

Rettungsaktion für Fische im Holzbach

Mehr als 2000 Fische wurden im Zuge der Offenlegungsarbeiten am Holzbach umgesiedelt.

KORNWESTHEIM. In den nächsten Monaten wird der Holzbach in Kornwestheim entlang des Wiesengrunds offengelegt und damit wieder an die Oberfläche gebracht. Im März hat der Gemeinderat beschlossen, dieses Projekt von der Mühlhäuser Straße bis zur Gumpenbachbrücke fortzuführen. Nun wurde die erste vorbereitende Maßnahme, eine Rettungsaktion für die Fische im Teich an der Gumpenbachbrücke, umgesetzt.

Vor Ort war der Kreisvorsitzende des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg für den Landkreis Ludwigsburg, Frank Beutelspacher, im Einsatz, um die Teichbewohner zu retten. Sie wurden nun zunächst in ein Quarantäneaquarium gebracht, um auszuschließen, dass sie Krankheitserreger weitertragen.

Anschließend werden die mehr als 2000 Fische in andere Gewässer außerhalb Kornwestheims umgesiedelt. „Die Arbeiten sind mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt und werden von dieser eng begleitet“, betont Christopher King, Leiter der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz. „Alle Aspekte wie beispielsweise der Artenschutz waren Teil unserer Planungen und werden bei den Arbeiten berücksichtigt.“

Der Holzbach wird aktuell im ersten Abschnitt am Pflugfelder-Areal bis zur Mühlhäuser Straße geführt. Ab Herbst soll der nächste Abschnitt beginnen: Künftig wird sich der Holzbach östlich der Mühlhäuser Straße durch den kleinen Park bis hin zum Teich schlängeln und dabei punktuell näher an den Weg geführt sowie mit Sitz- und Trittssteinen ergänzt werden, um mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Der Teich, der durch den Holzbach einen Zulauf erhält, der das Wasser in Bewegung hält, wird unterdessen komplett saniert und neu gestaltet. Östlich des Teichs wird eine Ausgleichsmaßnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart für die Arbeiten an der Gumpenbachbrücke umgesetzt. Hier soll die Offenlegung bis zu dem bereits vorhandenen Durchlass fortgeführt werden.

In Summe entsteht so ein attraktiver Grünzug mit hohem Freizeitwert – zum einen durch die bereits entstandene Sport- und Freizeitanlage unter der Brücke, zum anderen durch die baldige Erlebbarkeit des Holzbachs sowie die Neugestaltung der dortigen Grünfläche und des Teichs.

Gleichzeitig kann der offengelegte Bach künftig so auch ein Baustein zur Kühlung des urbanen Raums in Kornwestheim sein.

Stadt Kornwestheim



Beim Einsatz: Frank Beutelspacher

Foto: Stadt Kornwestheim

Stadt lädt zur Seniorenfeier ein

KORNWESTHEIM. Nach einer sechsjährigen Pause fand im vergangenen Jahr wieder die städtische Seniorenfeier statt – und sorgte mit ihrem unterhaltsamen Programm für Hunderte strahlende Gesichter. Auch in diesem Jahr sind am Wochenende des 11. und 12. Mai wieder alle Kornwestheimer Seniorinnen und Senioren, die 75 Jahre alt oder älter sind, in den Festsaal des Kultur- und Kongresszentrums Das K eingeladen.

Bereits im April haben die Gäste ihre Einladungen für einen der beiden Tage erhalten und sich für die Veranstaltung angemeldet. Die Seniorenfeier wird an beiden Tagen von Oberbürgermeister Nico Lauxmann mit einem Grußwort eröffnet. Anschließend sorgen Kornwestheimer Vereine jeweils von 14.30 Uhr an mit einem bunten Programm, das zum Mitmachen, teils auch zum Mitlachen einlädt, für Unterhaltung. Zahlreiche Ehrenamtliche werden die Seniorinnen und Senioren über den gesamten Nachmittag hinweg mit Kaffee und Kuchen verköstigen.

Stadt Kornwestheim

Eine Fußballsaison bis zur Vereidigung

Nach mehr als zehn Monaten wird Nico Lauxmann offiziell in sein Amt als Oberbürgermeister von Kornwestheim eingeführt. Im Theatersaal des K spricht er über ein Wahlversprechen, das er schon eingelöst hat und vergleicht seine erste Amtszeit mit dem Verein Bayer 04 Leverkusen.

VON ANNA-SOPHIE KÄCHELE

KORNWESTHEIM. „Eine Saison in der ersten Fußball-Bundesliga beginnt im August und dauert bis Mai“, sagt Nico Lauxmann am Freitagabend. Damit habe Bayer 04 Leverkusen ungefähr genauso lang gebraucht, Meister zu werden, wie es hier in der Stadt gedauert habe, den neuen Oberbürgermeister ganz offiziell zu vereidigen. Im Theatersaal des Kultur- und Kongresszentrums in Kornwestheim wurde der 49-Jährige offiziell in ein Amt eingeführt – das er eigentlich seit dem 9. Juli 2023 innehat.

Der ehemalige Schwieberdinger Bürgermeister wurde von den Kornwestheimern im vergangenen Sommer im zweiten Wahlgang gewählt. Einer seiner unterlegenen Kandidaten, Thomas Hornauer, hatte zwei Einsprüche gegen die Rechtmäßigkeit der Wahl eingereicht und geklagt, als sie vom Regierungspräsidium Stuttgart abgewiesen wurden. Zu einem Einspruch bei einer OB-Wahl kam es im Kreis Ludwigsburg zuletzt in Bietigheim-Bissingen 2020.

Bis zur Entscheidung des Verwaltungsgerichts Ende März war Nico Lauxmann bestellter Bürgermeister. Er durfte sich Oberbürgermeister nennen und übernahm alle Funktionen, hatte jedoch weder im Gemeinderat noch in den beschließenden Ausschüssen Stimmrecht.

„Und ich durfte nicht die Amtskette tragen“, erzählt Lauxmann am Freitagmorgen und lacht. Die nimmt er am Abend entgegen. Zu den feierlichen Klängen der Kornwestheimer Fanfare, die vom städtischen Orchester Kornwestheim gespielt wird, hängt ihm Robert Müller, ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Stadtrat, die schwere Kette nach dem Amtseid um.

299

Tage sind seit der Wahl am 9. Juli bis zur offiziellen Amtseinführung vergangen.

Bei der Amtseinführung sitzt nicht nur Lauxmanns Familie in den ersten Reihen – auch Stadträte, Bürgermeister-Kollegen, seine Vorgängerin Ursula Keck, Regierungspräsidentin Susanne Bay sowie einige Parteifreunde des Christdemokraten feiern mit. Der Europaabgeordnete Rainer Wieland ist da ebenso wie der Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger. Auf einen Sprung schaut auch der Ludwigsburger Oberbürgermeister Matthias Knecht vorbei, doch in der Nachbarkommune wird an diesem Abend die Stadtgründung gefeiert, da darf er nicht fehlen.

Es bleibt an diesem Abend nicht bei dem einen Fußball-Vergleich. Regierungspräsidentin Bay wünscht „tolle Spielzeiten“. In dem Amt müsse man Themen offensiv im Sturm angehen, im Mittelfeld die Fäden ziehen, aber sich auch mal hinten reinstellen und die Position verteidigen. Landrat Dietmar Allgaier teilt mit den Gästen in einer



Stadtrat Robert Müller, der ehrenamtliche Vize des OB (links), nimmt Nico Lauxmann den Amtseid ab.

Foto: Simon Granville

launigen Rede seine Überlegungen, weshalb Lauxmann in Kornwestheim kandidiert hat.

Wäre nach Schwieberdingen nicht Stuttgart, Berlin, Los Angeles die nächste Station gewesen? Dem Landrat, der selbst in Kornwestheim lebt, fallen da einige Gründe ein. Das „g'mähte Wiesle“ etwa, in das sich Lauxmann setzt, das Salamander Industriedenkmal, den Wirtschaftsstandort mit dem W&W Areal oder der Wechsel vom Bürgermeister zum Oberbürgermeister, weil das „deutlich weniger Arbeit für mehr Gehalt“ bedeutet, fragt Allgaier mit einem Augenzwinkern und erntet dafür Gelächter aus dem Publikum. Kornwestheim sei bei einem belegten Brötchen der Belag, und auf den komme es an.

Ein Belag, um den sich Lauxmann in den nächsten acht Jahren nun kümmern kann. War es bis März ein Regieren mit angezogener Handbremse? „Nein, es war ein ganz normaler Start. Ich konnte das Rathaussteam und die Teams der städtischen Einrichtungen kennenlernen und mich bereits Themen widmen“, betont Lauxmann. Dazu gehört die neue Vereinsförderrichtlinie. „Kornwestheim ist eine Stadt, die stark vom Ehrenamt getragen wird“, sagt Lauxmann.

Beinahe 800.000 Euro sollen deshalb künftig jährlich an Sport- und Kulturvereine fließen. Das wäre nahezu eine Verdopplung der bisherigen Förderung und gleichzeitig ein Einlösen seines Wahlversprechens. Und das in einer Zeit, in der in der benachbarten Barockstadt der Sparstift womöglich auch



Zehn Monate dauerte es, bis Lauxmann erstmals die Amtskette tragen durfte. Foto: Simon Granville

bei Vereinen angesetzt wird. Final darüber entscheidet der Kornwestheimer Gemeinderat in zwei Wochen. Doch der zuständige Ausschuss hat den Vorschlag der Verwaltung schon abgesegnet. Einstimmig. Das habe ihn, so Lauxmann in seiner Rede, „berührt“.

Bleibt am Ende ein Hadern, dass es so lange bis zur offiziellen Einsetzung gedauert hat? „Ich habe in meinem Berufsleben gelernt, mich nur über Dinge aufzuregen, die ich ändern kann“, sagt Lauxmann. Trotzdem sei der Beschluss eine Erleichterung und ein Abschluss gewesen. Die Möglichkeit, gegen

ein Wahlergebnis zu klagen, sieht er als Stärkung der Demokratie. „Hätte ich die Rede vor zehn Monaten gehalten, hätte ich vermutlich viel über meinen Wahlkampf berichtet.“

Jetzt könne er darauf eingehen, was die Menschen in Kornwestheim beschäftigt. Die Bürger bekämen einen OB, der die Stadt gut kenne. Am Freitagabend gibt er einen kleinen Einblick, was er in den nächsten Monaten vorhat: Die Schulbauentwicklung im Osten der Stadt, der Neubau der großen Pflugfelder Brücke, die Umgestaltung des Güterbahnhofs sind nur eine Auswahl.

Von Freddy Quinn über Elvis zu den Hymnen der Beatles

Der Kornwestheimer Liederkranz gestaltet mit zwei Gastgruppen einen Abend voller Schwung und Reminiszenzen an rebellische Zeiten.

VON ARND BÄUCKER

KORNWESTHEIM. Es fing schon mal bunt an. Enrico Trummer präsentierte seinen fast 50-köpfigen Männerchor in ungewohnt farbigen Hemden mit wilden Mustern. Ungewohnt gewiss, aber es passte. Trummer, der künstlerische Leiter des Liederkranzes Kornwestheim, erklärte das Outfit: „Bunt wie das Programm.“ Und so bot der Chor beim Jahreskonzert eine Show, eine Zeitreise, die „Rock'n Roll & Herzschmerz – Die Goldenen 60er“ für einen Abend aufleben ließ.

Bemerkenswert, dass neben vielen Besucherinnen und Besuchern reiferer Jahrgänge sich etliche junge Freunde der Chormusik diesen Genuss nicht entgehen ließen.

Der voll besetzte Saal im Kultur- und Kongresszentrum K kam rasch in Schwung. „Sugar Sugar Baby“, der Hit von Peter Kraus, machte den Anfang, gefolgt vom wehmütig-sehnsuchtsvollen Lied „Junge, komm bald wieder“, das Freddy Quinn so unnachahmlich gesungen hat. Gewiss war es eine Herausforderung, diese Schlager, die durch markante Stimmen bekannt geworden sind, im Chor zu

interpretieren. Doch Trummers Truppe hatte fleißig geübt und spielte ihre Stärken aus – die Vielfalt und saubere Mehrstimmigkeit des Ausdrucks eines gut geschulten Chors. Auch „Marina“ und „Marmor Stein und Eisen bricht“ weckten romantische Gefühle.

Nicht nur Herz war angesagt, auch der Humor kam nicht zu kurz. In den Bill-Ramsey-Schmunzelhits „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ und „Pigalle“, lebte die Unbeschwertheit der Sechziger auf. Trum-

mer, nicht nur ein ausdrucksstark leitender Dirigent, bezog die Zuhörer mit ein. Bei „The Lion sleeps tonight“ durften sie das begleitende, halb summende „O-wim-oweh“, mitsingen. Begleitet wurde der Männerchor mit musikalischen Akzenten von Michaela Hartmann-Trummer am Piano und Hans-Joachim Weiß am Kontrabass.

Der Liederkranz stand nicht allein auf der Bühne. In zwei Einlagen boten Tänzerinnen und Tänzer der Tanz- und Ballettschule Bloehs beachtenswerte Interpretationen von Musik, Pop und Soul, voller Dynamik bei „These boots are made for walking“. Oder „It's a man's man's world“, eine Nummer

voller Gefühl, mit viel Inspiration getanzt.

Einen weiteren Höhepunkt boten die 26 Schülerinnen und Schüler der Schillerschule in Kornwestheim. Nach einer Anregung von Enrico Trummer wurde dort ein Projektchor gebildet, der für diesen Auftritt ein spezielles Programm einstudierte, drei Songs aus dem „Dschungelbuch“. Sehr hübsch, wie die Jungs und Mädchen die Elefanten-Parade – Colonel Hathi's Marsch – nicht nur stimmlich, sondern auch mit ihrer Gestik über die Bühne marschieren ließen.

Und dann zog wieder der Liederkranz-Chor alle Register seines Könnens. Flott und rockig mit drei Titeln von Elvis Presley, fetziger Höhepunkt hier war der „Jailhouse Rock“, der auch nach mehr 60 Jahren noch rebellisch klingt. Der Schluss gehörte Hits der Beatles, den Symbolfiguren des Aufbruchs. Das elektrisierende „I want to hold your hand“ weckte vielleicht bei manchen Zuhörern Erinnerungen an die erste Jugendliebe. Voller Dynamik „Barbar'Ann“, ein Hit der Beach Boys. Ein Stück wie gemacht für einen Chor, der damit die fröhliche Stimmung eines kalifornischen Strandtages in das K trug. Und als Zugabe ein zweites Mal das wunderschöne Liebeslied der Beatles: „A Hard Days Night“, die Dankeshymne eines schwer arbeitenden Mannes an seine geliebte Frau, die ihn abends nach einem mühseligen Tag in die Arme schließt. Hart gearbeitet haben zweifellos auch Enrico Trummer und seine prima aufgelegten Männer. Der Beifall für sie, den Schulchor und die Balletttänzerinnen und -tänzer war wohl verdient.



Anmutiger Auftritt: Eleven der Ballettschule Bloehs

Foto: Werner Kuhnle